

**So 01.07.2018** **Ein Spaziergang durch den neuen Museumspark**  
Führung mit Dr. Toni Bürgin, Direktor des Naturmuseums  
St.Gallen. Beginn 10.15 und 15.15 Uhr.

**So 05.08.2018** **Führung mit Martin Klauser, Landschaftsarchitekt**  
HTL/BSLA mit eigenem Büro in Rorschach. Er hat im  
Botanischen Garten mehrere Erneuerungen projektiert.  
Beginn 10.15 und 15.15 Uhr.

**Do 16.08.2018** **Menschen im Botanischen Garten**  
bis Foto-Ausstellung von Hanspeter Schläpfer in den kleinen  
**Fr 28.09.2018** Anzuchtsgewächshäusern.  
**Vernissage** Donnerstag, 16.08.2018 um 19.00 Uhr, Apéro  
Einführende Worte: Michel van Grondel, Fotograf und  
Dozent ZHdK, Zürich  
Musikalische Umrahmung: Acoustic Blues Drifter

## Botanischer Zirkel

**DO 09.08.2018** **Wenigerweiher SG**  
Treffpunkt: 17.30 Uhr Haltestelle «Schwarzer Bären»  
Trogenerbahn  
mit Ursula Tinner und Hanspeter Schumacher

## Naturmuseum

bis **Alpstein-Fossilien**  
**14. 10. 2018** Versteinertes Leben aus der Kreidezeit.  
Sonderausstellung des Naturmuseums St.Gallen.

## Naturnahe Gärten – die Realität

**1983:**

«Wer mit offenen Augen durch unsere Siedlungsräume wandert und noch ein Stück Natur erleben möchte, wird arg enttäuscht. Privatgärten, Schulareale und öffentliche Anlagen tragen alle dieselbe Uniform: Rhododendren, Forsythien, sauber gepflegte Rasen, Nadelbäume, einige wenige Blumenbeete und grosse Flächen fremdländischer Bodendecker. Einheimische Sträucher, Bäume und Blumen fehlen und folglich auch eine vielfältige und bunte Schar Kleingetier, Schmetterlinge, andere Insekten und Vögel.»

*Aus dem Buch «Naturgarten» von Alex Oberholzer und Lore Lässer 1983*

**2018:**

In 35 Jahren geschieht eine Menge. Sogar bei Discountern gibt es heute Bienenhotels zu kaufen, die Nachfrage nach Bio-Produkten wächst beständig. Rhododendren und Forsythien, Nadelbäume und Bodendecker sind vielerorts verschwunden. Also alles gut oder gar besser? Nein – Steinwüsten ersetzen die Bodendecker, Sichtschutzwände aus Stahl, Beton, Stein oder Holz

ersetzen Hecken. Wo noch kein Kunstrasen angelegt wurde, ist der Rasenroboter fleissig im Einsatz. Unter diesen Bedingungen bleibt auch das schönste Bienenhotel leer, weil den Insekten die Nahrungsgrundlage fehlt.

**Die Krux:**

Generell gibt es für diesen Trend folgende Ursache: Gewünscht sind pflegearme, jedoch sauber wirkende, günstige Aussenräume. Dabei wird die Ökologie und Nachhaltigkeit vollständig vernachlässigt und wertvolle Freiflächen werden verschwendet. Offensichtlich gibt es genügend Gärtner, die diesen Wünschen nachkommen, obwohl es sehr wohl Alternativen gibt. Dafür ist aber Fachwissen, Toleranz und der Wille



zur Veränderung nötig.

Ein Naturgarten birgt, ganz unabhängig von seiner Gestaltung, anregende Elemente wie Farben, Düfte und Geräusche. Vorbild für den Naturgarten ist die Natur – was jedoch nicht heisst, dass ein naturnaher Garten Wildnis bedeutet.

### Wieso nicht ...

... anstelle eines Steingartens eine richtige Ruderalfläche anlegen? Das Grundmaterial ist Kies oder Rohboden, welches ab einem lokalen Kieswerk bezogen werden kann oder sogar vom eigenen Grundstück stammt und keine weiten Transportwege hinter sich hat. Es gibt gebrauchsfertige Ruderalflora-Saatmischungen, welche schon nach einem Jahr eine Blumenweide in die vorerst karge Fläche bringen. Die Erstellungskosten und der



Pflegeaufwand sind geringer als bei einem Steingarten und es kommt Leben in den Garten.



... einen Teil der Rasenfläche für Blumen opfern? Es müssen ja nicht Blumenbeete sein, welche einen hohen Pflegeaufwand bedeuten. Es reicht bereits ein Blumenrasen, eine Blumenwiese oder eine Wildstaudenpflanzung.

In der Rasenfläche angelegt, schaffen die Blumenflächen Blickfang und Zonierung. Am Rand angelegt schaffen sie einen weichen Übergang zur nachfolgenden Fläche oder zum Sichtschutz.

... einen Übergang statt einer Grenze schaffen? Sichtschutz in Form von Wänden jeglicher Art, aber auch Formhecken bilden Grenzen. Grenzen schaffen Sicherheit, aber wie der Name sagt, besteht ihre Funktion im Begrenzen. Sie begrenzen den Garten. Wäre es nicht besser, einen weichen Übergang zum Nachbargrundstück zu haben? Eine räumliche Gliederung, welche die Grenze nur andeutet, dafür blüht und mit Vogelgezwitscher gefüllt ist? Der Raumbedarf einer Niederhecke ist natürlich höher als der von geschnittenen Hecken oder Sichtschutzwänden, dafür ist diese nicht begrenzend. Und falls der Platz tatsächlich fehlt, gibt es auch die Möglichkeit, eine Niederhecke formal zu schneiden.

... auf Fremdkörper wie Beton- oder Quadersteinmauer zugunsten von Trockenmauern oder allenfalls Steinkorbmauern verzichten? Letztere sehen nicht nur besser aus, sie bieten auch wertvollen



Lebensraum und können zusätzlich begrünt werden.

### Es gäbe ...

... unzählige weitere Beispiele, wie mit wenig oder zumindest weniger Aufwand mehr Lebensraum in unseren Gärten möglich wäre. Es bleibt zu hoffen, dass ein Umdenken stattfindet und Garten wieder Lebensraum sein darf, sodass in 35 Jahren über bünzlige Naturgärten gemeckert werden kann.

*Lukas Saborowski, Stadtgrün Stadt St.Gallen*

